

Härzbluet kommt der Million schon sehr nahe

Thun Der Verein Härzbluet FC Thun hat in nur zwei Monaten 100 000 Franken an Spenden gesammelt. Übergeben wird der Betrag am 17. März.

775 000 Franken: Soviel hat der im Jahr 2014 aus einer Bieridee entstandene Unterstützerverein Härzbluet FC Thun bis im letzten Herbst insgesamt an den finanziell alles andere als auf Rosen gebetteten Super-League-Club überwiesen. Ende November 2018 startete der Vorstand die nächste Spendenaktion. «Wir wären schon mit 50 000 Franken zufrieden gewesen», sagt Präsident Luki Frieden. Einmal mehr wurden die eigenen Prognosen deutlich übertroffen: Innerhalb von nur zwei Monaten kamen 100 000 Franken zusammen. «Das hat uns sehr überrascht», betont Frieden. Dies, zumal deutlich weniger Private und Firmen angefragt worden seien. «Wir wollen ja nicht nerven. Diejenigen, die in den letzten zwei Jahren nichts eingezahlt hatten, haben wir nicht mehr angeschrieben.»

Härzbluet-Spiel im März

Und so können die Härzbluet-Verantwortlichen dem FC Thun wieder einen schönen Check übergeben. Vorgesehen ist dies anlässlich des Härzbluet-Spiels gegen den FC Luzern am 17. März. Der FC Thun wird dannzumal in speziellen Trikots einlaufen. Zuviel will Luki Frieden noch nicht verraten. Nur soviel: «Die Shirts werden in einem Druckverfahren hergestellt, das es zumindest beim FC Thun noch nie gab.»

Mit dem neusten Betrag kommt der Härzbluet-Verein auch dem grossen Ziel einen Schritt näher – nämlich den gesamten Spendenbetrag auf 1 Million Franken hochzuschrauben. 875 000 Franken sind schon mal beisammen.

Michael Gurtner

«Henu, nid grad düredräie»

Innenstadt Mit dem traditionellen «Ichüble» wurde gestern Abend die 21. Thuner Fasnacht eröffnet. Es sollte ein nur vordergründig von Pannen versehrter Abend werden.



Zepterübergabe an der «Ichüblete»: Obergring Thomas Burkhart (r.) übernahm von Stapi Raphael Lanz (mit Brille) die Herrschaft. Foto: Patric Spahni

Heinerika Eggermann
Dummermuth

Kurz vor 19 Uhr waren die Guggenmusiken der Region auf dem Aarefeldplatz versammelt; im Gringerat – dem Thuner Fasnachtskomitee – wurden die leuchtenden Handschuhe angezogen, und das Fasnachtsmaskottchen in Form des lachenden Thuner Schlosses wartete auf den offiziellen Aufzug am Rathausplatz. Mit den GschirrSchärbeler aus Heimberg durfte eine Jubilaren-Guggenmusik eröffnen – seit 20 Jahren sind sie an der nur ein Jahr älteren Thuner Fasnacht dabei.

Exakt gleich lang ist auch die Gringegarde in rot-weissen Kostümen unterwegs; das Feiern eröffneten die Gardemitglieder während des Umzugs mit einem Juchzer über den Maulbeerkeisel.

Wo bleibt der Gringerat?

Mit den Grönbachgusler Merligen – schick im adretten Seemannskostüm – war gute 40 Minuten später auch die letzte Guggenmusik auf der Tribüne vor dem Rathaus eingetroffen. «So, u wo blibt itz dä Gringerat», fragte sich Moderator Ändu. Da, hinter einem Fenster leuchtete eine Hand auf. Und siehe da, wenig später öffnete sich das erste der

Fenster, an denen sich jedes Gringeratsmitglied präsentierte.

Mutig schwang Obergring Thomas Burkhart seine Beine über die Brüstung, um das Bild des vollen Platzes zu geniessen. Auch die Thuner Regierung liess sich die «Ichüblete» nicht nehmen und erschien vollzählig, sekundiert von Stadtschreiber Bruno Huwyler-Müller, dessen Vize Christoph Stalder und – erstmals an der Fasnacht vertreten – dem obersten Thuner, Stadtratspräsident Reto Schertenleib (SVP).

Und wo bleibt das Licht?

In Ansprachen wünschten sich der für vier Tage abtretende Sta-

pi Raphael Lanz und der oberste Narr Burkhart alles Gute, dann wurde es dunkel auf dem Platz. «Hei mir itz e Panne? Henu, nid grad düredräie», stellte der Obergring fest – und wurde kurz darauf mit einer ausgefeilten Laserlichtshow eines Besseren belehrt.

Überrascht wurde auch Stadtpräsident Lanz: Am traditionellen Gemeinderatsapéro in «seinem» Regierungssitz wurde er zum Ordensträger der Thuner Fasnacht ernannt.

Ja, und nun gilt bis Sonntagabend das Motto von Moderator Ändu: «Häbet e schöni Fasnacht; i ga itz chli ga düredräie!»

Technischer Defekt löste tödlichen Brand aus

Steffisburg Die Ursache für den Brand von letztem Sonntag ist geklärt. Die Gemeinde hat ein Spendenkonto eingerichtet.

Wie Kantonspolizei und Staatsanwaltschaft gestern mitteilten, ist klar, was zum Brand geführt hat, der am Sonntag am Weiergrabenweg in Steffisburg ein Todesopfer forderte (wir berichteten): Ein technischer Defekt an einem Tiefkühlgerät hatte das Feuer ausgelöst. Der Sachschaden beläuft sich nach ersten Schätzungen auf über eine Million Franken. Mittlerweile ist auch das Kind, das beim Brand verstarb, formell identifiziert. Es handelt sich um den 12-jährigen Sohn einer Familie, die im Haus gewohnt hatte.

Die Betroffenheit im Dorf sei auch vier Tage nach der Brandkatastrophe gross und spürbar, heisst es in einer Mitteilung, die die Gemeinde gestern veröffentlichte. «In der kommenden Zeit wünscht der Gemeinderat den Familien und Angehörigen viel Kraft.» Die Gemeinde setze alles daran, auch im Schulumfeld die bestmögliche Unterstützung zur Bewältigung des Ereignisses bieten zu können.

In Absprache mit den Angehörigen wurde ein Spendenkonto eingerichtet. Die Gemeinde stelle sicher, dass alle Spenden den Betroffenen direkt zukämen, schreibt sie. Da die Bewohner beim Brand ihr ganzes Hab und Gut verloren hätten, seien auch Möbel und Einrichtungsgegenstände willkommen. Spender werden gebeten, die Stücke zu fotografieren und die Fotos per Mail mit kurzem Beschrieb an brandfall@steffisburg.ch zu senden. Sie werden bei Interesse direkt kontaktiert. (pd/maz)

Konto: Raiffeisenbank Steffisburg, IBAN-Nr. CH69 8081 7000 0006 8643 3, Einwohnergemeinde 3612 Steffisburg (Vermerk «Brandfall Steffisburg»).



Fielmann: Lieber besser aussehen als viel bezahlen.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die Geld-zurück-Garantie. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Moderne Komplettbrille
mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.

47.50 CHF

Sonnenbrille in Ihrer Stärke
Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie.

57.50 CHF

Fielmann